



LÄNDERFICHE – Januar 2023

Brasilien



Wichtigste Punkte:

- Brasilien ist Haupthandelspartner der Schweiz in Lateinamerika.
- Die EFTA- und Mercosur-Staaten haben ihre Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen am 23. August 2019 in Buenos Aires in der Substanz abgeschlossen. Die Unterzeichnung ist noch ausstehend.
- Seit anfangs Jahr heisst der Präsident Brasiliens wieder Lula. Es ist seine dritte Amtsperiode nach 2003-2007 und 2007-2011. Der Wahlkampf mit Ex-Präsident Bolsonaro war von grossen Anfeindungen geprägt und das Land ist sehr polarisiert. Es wird erwartet, dass Lula sich Richtung politisches Zentrum orientiert und das Land zu versöhnen versucht. Dies dürfte sich auch positiv auf unsere Wirtschaftsbeziehungen auswirken.

1. Informationen über Brasilien¹

1.1 Allgemeine Informationen

	Brasilien	Schweiz
Fläche (km ²)	8'515'770 (200x CH)	41'290
Währung	Real (BRL)	Schweizer Franken (CHF)
Wechselkurs (am 07.02.22)	5.8 Real →	1 CHF
Bevölkerung (est. 2021)	213.3 Mio. (+0.7%)	8.5 Mio. (+0.8%)
Schweizer Kolonie in Brasilien	13'497 (2021)	--
Brasilianische Kolonie in der Schweiz	--	22'584 (2021)

1.2 Rankings²

	Brasilien	Schweiz
Global Competitiveness (2020)	71/141 (+1)	5/141 (-1)
Index of Economic Freedom (2022)	133/178 (+10)	2/178 (+1)
Corruption Perception Index (2021)	96/180 (-2)	7/180 (+4)
Human Development Index (2021)	87/191 (-1)	1/191 (+2)
Global Innovation Index (2022)	54/131 (+3)	1/131 (+0)

1.3 Regierungszusammensetzung

Präsident	Luiz Inácio LULA DA SILVA (seit 01.2023)
Aussenminister	Mauro VIEIRA (seit 01.2023)
Minister für Industrie, Aussenhandel und Dienstleistungen	Geraldo ALCKMIN (seit 01.2023) (auch Vizepräsident)
Finanzminister	Fernando HADDAD (seit 01.2023)
Transportminister	Renan FILHO (seit 01.2023)
Hafen- und Flughafenminister	Márcio FRANCA (seit 01.2023)
Notenbankchef	Roberto CAMPOS NETO (seit 01.2019)
Agrarminister	Carlos FAVARO (seit 01.2023)

Nächste Präsidentschaftswahlen	Oktober 2026
--------------------------------	--------------

¹ World Bank Data

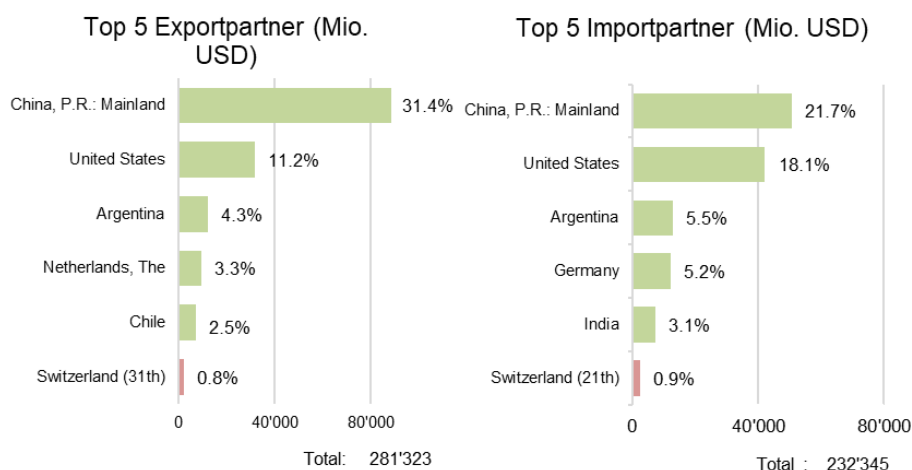
² Interpretation: Position des Landes / Gesamtzahl der bewerteten Länder (Anzahl der gewonnenen (+) oder verlorenen (-) Plätze in der Rangliste im Vergleich zum Vorjahr)

2. Wirtschaftsdaten

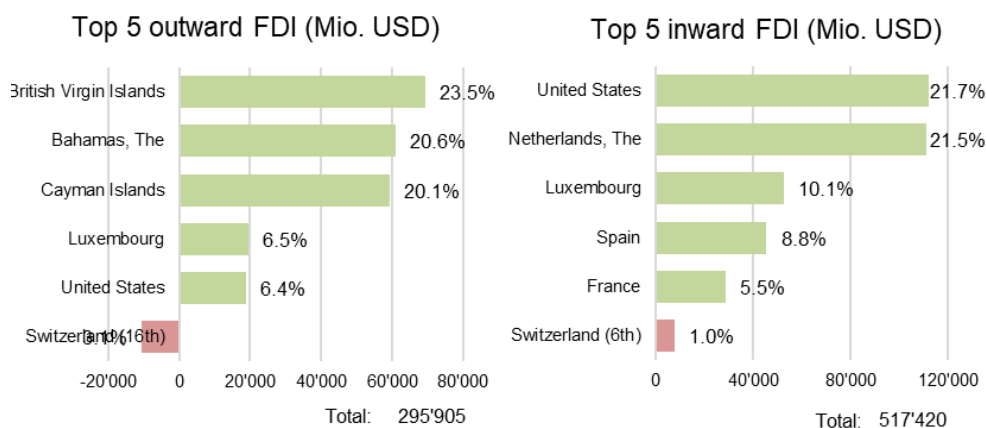
Makroökonomische Indikatoren³

Brasilien	2020	2021	2022	2023	Schweiz
					2022
BIP-Wachstum (%)	-3.9	4.6	2.8	1.0	2.2
BIP (USD Mrd.)	1'449	1'608	1'895	2'059	807
BIP/Kopf (USD)	6'841	7'564	8'857	9'572	92'434
Inflationsrate (%)	3.2	8.3	8.94	4.7	3.1
Arbeitslosenrate (%)	13.8	13.2	19.8	9.5	2.2
Haushaltsbilanz (% des BIP)	-11.7	-4.0	-6.5	-7.5	-0.2
Staatsverschuldung (% des BIP)	98.7	93.0	88.2	88.9	40.3
Leistungsbilanz (% des BIP)	-1.7	-1.7	-1.5	-1.6	6.2

Brasilianischer Aussenhandel 2021⁴



Direktinvestitionen im Ausland (FDI) 2021⁵



³ IMF World Economic Outlook Data Base, [Oktober 2022](#). Schattierte Zellen sind Schätzungen/Projektionen.

⁴ [Direction of trade statistics \(DOTS\)](#), Januar 2023.

⁵ [Coordinated Direct Investment Survey \(CDIS\)](#), Januar 2023.

3. Wirtschaftssituation⁶

3.1 Wirtschaftsstruktur (top 3, % des BIP)⁷

Brasilien ist die **zwölfte grösste Volkswirtschaft der Welt** und die grösste in Lateinamerika. Das Land profitiert von bedeutenden **natürlichen Ressourcen**, einer **immensen Agrarwirtschaft** und einer **günstigen Bevölkerungspyramide**. Heute werden 73% der Wirtschaftsleistung des Bruttoinlandprodukts (BIP) im Dienstleistungssektor erwirtschaftet, auf Industrie und Landwirtschaft entfallen 21% bzw. 7%.

Rang	Sektor	2013	2018
1	Dienstleistungen	70%	73%
2	Verarbeitende Industrie	25%	21%
3	Primärsektor	5%	6%

3.2 Wirtschaftspolitik

Überblick

Während **des Rohstoffbooms** bis 2014 florierte Brasiliens Wirtschaft und das Land leistete sich unter der Regierung der linkspopulistischen Arbeiterpartei ein Wirtschaftsmodell basierend auf Rohstoffexporten, Abschottung der einheimischen Industrie und hohen Subventionen. Nachdem die Arbeiterpartei im Zuge der Korruptionsaffäre «Lava Jato» ihre Macht verlor, kam es unter **Präsident Temer** ab August **2016** zu einem wirtschaftspolitischen Kurswechsel und einer **Reformphase**. Dabei lag der Schwerpunkt auf der Stabilisierung des chronischen Haushaltsdefizits mit dem «**Teto de Gastos**» (Ausgabeobergrenze) und der **Rentenreform** sowie auf der **Öffnung der Wirtschaft**, um für Brasiliens Firmen Zugang zu neuen Märkten zu schaffen und deren Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen.

Unter **Bolsonaros Präsidentschaft** ab **2019** hat die **Reformdynamik an Schwung verloren**. Das Gelingen der wichtigen **Rentenreform** im Herbst 2019 war vorab das Verdienst des Kongresses. Im **Finanzsektor** konnten im Hinblick auf den **angestrebten OECD-Beitritt** ebenfalls wichtige Reformen erzielt werden (bsp. Öffnung für ausländisches Kapital und im Versicherungssektor). Ansonsten ist der **Reformerfolg überschaubar**. Das ambitionöse **Privatisierungsprogramm** wurde stark zusammengestrichen.

Wohin die Reise unter **Präsident Lula** geht, ist noch offen. Der Präsident weiss sehr genau, dass die wirtschaftliche Entwicklung in den nächsten Monaten für den Erfolg seiner Regierung entscheidend sein wird. Es ist möglich, dass Lula eine **pragmatische und gemässigte Wirtschaftspolitik** betreiben wird. Die Wahl seines Vizepräsidenten Alckmin aus dem politischen Zentrum und weiterer gemässigter Minister scheint darauf hinzuweisen. Andererseits hat der Präsident bereits vor seinem Amtsantritt **massive Erhöhungen der Staatsausgaben** genehmigen lassen. Im günstigen Fall könnte Lula wie während seiner vorherigen Amtszeiten von positiven Entwicklungen in der Weltwirtschaft profitieren: So dürfte das Ende der Null-Covid-Politik in China die weltweiten Rohstoffpreise nach oben treiben. Die Vorzeichen stehen diesmal allerdings schlechter, gerade der andauernde Konflikt in der Ukraine und seine Auswirkungen belasten die Weltwirtschaft.

Das Land ist weiterhin durch eine hohe Staatsverschuldung im Verhältnis zum BIP und eine **laue wirtschaftliche Wachstumsdynamik** gekennzeichnet. **Produktivitätssteigernde Strukturreformen** wären erforderlich, um die Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern und die langfristige Tragfähigkeit der öffentlichen Finanzen zu sichern.

⁶ IMF *Article IV Consultation/ Economic Intelligence Unit (EIU), Country Report Brazil*, Dezember 2021 / Wirtschaftsbericht 2020 der Schweizerischen Botschaft in Brasília.

⁷ [Sebrae](#) ; Worldbank

Fiskalpolitik

Die Wirtschaftskrise ausgelöst durch die **Covid-Pandemie** und die daraus resultierenden **Unterstützungsmassnahmen** haben das Verhältnis der Staatsverschuldung zum BIP gemäss Economist Intelligence Unit (EIU) im Jahr 2020 auf knapp 100% ansteigen lassen. 2021 sank diese Rate wieder, hauptsächlich wegen dem höheren nominalen BIP. Der vom Kongress gebilligte **«Ausnahmezustand»** ermöglichte es der Regierung, von den verfassungsmässig vorgeschriebenen Haushaltsregeln (Ausgabeobergrenze) abzuweichen.

Unter Präsident Lula dürften die **staatlichen Ausgaben weiter zunehmen**. So etwa ordnete er gleich nach seiner Vereidigung Sonderzahlungen an die ärmsten Familien an und verlängerte die Steuerbefreiung für Kraftstoffe. In den Nullerjahren hat er grosse Sozialprogramme initiiert, die er damals durch den Rohstoffboom finanzieren konnte. Die Voraussetzungen jetzt sind sehr unterschiedlich und sein Spielraum ist begrenzter.

Geldpolitik

Die brasilianische Zentralbank (BCB) erhöhte den **Leitzins SELIC** anfangs Februar 2022 auf 10.75% und damit erstmals seit Juli 2017 wieder in den zweistelligen Bereich. In acht aufeinanderfolgenden Erhöhungen wurde der Leitzins seit März 2021 um 8.75 Prozentpunkte angehoben, was den grössten Straffungszyklus seit Einführung des Inflationszielsystems 1999 darstellt. Angesichts der 2022 fortschreitenden Teuerung von 9% kam es zu weiteren Leitzinserhöhungen und aktuell (Januar 2023) liegt dieser bei **13.75%**.

Aussenwirtschaftspolitik

Nach dem wenig diplomatischen Gebaren von Bolsonaro soll Aussenminister Mauro Vieira als erfahrener Diplomat **Brasiliens geopolitische Rolle wieder aufwerten**. Lula will mit einer neuen Umwelt- und Amazonaspolitik das ramponierte Ansehen Brasiliens als Regenwaldzerstörer revidieren. Der Amazonas-Fonds wurde bereits reaktiviert. Dies könnte auch den **Freihandelsabkommen mit der EFTA und der EU** neuen Schwung verleihen, denn gerade innenpolitisch in Europa hätten diese sonst keine Chancen. Die Verhandlungen zum Freihandelsabkommen mit der EU und der EFTA wurden bereits im Juni bzw. August 2019 abgeschlossen, jedoch sind die Abkommen nach wie vor nicht unterschriftsreif. Es muss sich noch zeigen, wie genau Lula dazu Position beziehen wird. Jedenfalls war seine Arbeiterpartei bisher bekannt für Protektionismus und eine isolationistische Aussenwirtschaftspolitik.

Anfang März 2021 startete Brasilien die Verhandlungen mit der WTO, um dem **WTO-Abkommen über das öffentliche Beschaffungswesen (GPA)** beizutreten, unter welchem ausländische Firmen dann Zugang zum brasilianischen öffentlichen Beschaffungsmarkt hätten. Die Gespräche laufen.

3.3 Wirtschaftskonjunktur

Brasilien durchlief **2015** und **2016** die **schwerste Rezession** in der Geschichte des Landes (**Rückgang des BIP um 7.4%**, Abwertung der Landeswährung Real von über 40% zum USD). Nach einer schleppenden Erholung der Wirtschaft von 2017 bis 2019 mit einem Wachstum von 1% pro Jahr tauchte die brasilianische Wirtschaft **2020** gemäss IWF um **3.9%** wegen der **Covid-19-Pandemie**. **2021** konnte dieser Verlust mit einem Wachstum von **4.6%** wieder kompensiert werden. Dies dank der Erholung der Rohstoffpreise, der Verabschiedung der Steuerreform sowie der konjunkturellen Erholung, angetrieben von Investitionen (begünstigt durch niedrigere Zinssätze, Privatisierungen und Infrastrukturkonzessionen) und durch den privaten Konsum. Für **2022** verzeichnete der IWF für Brasilien ein Wirtschaftswachstum von **2.8%**, das deutlich über den zuerst gemachten Voraussagen liegt, dies trotz höherer Inflation und höherer Zinssätze und der Auswirkungen der Dürre auf die Landwirtschaft. **2023** wird eine Abkühlung der Wirtschaft mit einem nur leichten Wachstum von **1.0%** erwartet. In den Jahren 2024-26 dürfte das Wachstum durchschnittlich um die 2 % betragen, da die wachstumsfördernden Reformen nur bruchstückhaft vorankommen und die Arbeitsproduktivität niedrig ist.

4. Bilaterale Wirtschaftsbeziehungen

4.1 Wichtigste Wirtschaftsabkommen (nicht abschliessende Liste)

Abkommen	Staat	Seit
Freihandelsabkommen EFTA-Mercosul (FHA)	Verhandlungen in der Substanz abgeschlossen	23.08.2019
Doppelbesteuerungsabkommen (DBA)	In Kraft	01.01.2022
Investitionsschutzabkommen (ISA)	Nicht ratifiziert	11.11.1994
Erklärung zur Einführung des AIA	In Kraft	01.01.2019

Kommentare

ISA Obwohl im Jahr 1994 ein ISA zwischen der Schweiz und Brasilien unterzeichnet wurde, ist dieses Abkommen nie in Kraft getreten. Die Ratifizierung wurde auf brasilianischer Seite blockiert, da sie keine ISA genehmigen will, welche einen Zugang zur internationalen Schiedsgerichtsbarkeit (Investor-Staat-Schiedsverfahren) vorsieht.

DBA Die Schweiz und Brasilien haben am 3. Mai 2018 in Brasilia ein Doppelbesteuerungsabkommen (DBA) zur Vermeidung der Doppelbesteuerung im Bereich der Einkommenssteuern unterzeichnet. Das Schweizer Parlament hat dem DBA zugestimmt, eine Volksabstimmung über das DBA wurde nicht durchgeführt. In einer diplomatischen Note vom 18. Juli 2019 teilte die Schweizer Botschaft in Brasilia Brasilien mit, dass das schweizerische Bewilligungsverfahren abgeschlossen sei. Das brasilianische Parlament hat das DBA im Februar 2021 bewilligt. Das DBA ist im März 2021 in Kraft getreten und ist anwendbar seit dem 1. Januar 2022.

FHA Die EFTA- und Mercosur-Staaten haben ihre Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen am 23. August 2019 in Buenos Aires in der Substanz abgeschlossen. Die laufende juristische Überprüfung verzögert sich auf Grund von verschiedenen Faktoren (Regierungswechsel Argentinien, Finalisierung FHA EU-Mercosur und Covid-Krise). Zudem müssen noch wenige inhaltliche Fragen geklärt werden. Wann alle notwendigen Arbeiten abgeschlossen werden können, ist unklar. Erst danach kann das Abkommen unterzeichnet und der innerstaatliche Genehmigungsprozess lanciert werden.

4.2 Institutionelle Präsenz

In Brasilien:

- [Camara de Comercio Suíça-Brasileira \(Swisscam\)](#) mit Ablegern in Rio de Janeiro und São Paulo, Präsident: Flavio Silva
- [Swiss Business Hub Brazil](#), Direktor: Hans Aebi

In der Schweiz:

- [Switzerland Global Enterprise \(S-GE\)](#)
- [Lateinamerikanische Handelskammer in der Schweiz](#), Präsident: Ramon Esteve, Geschäftsführerin: Tatjana Gaspar

4.3 Bilaterale Handelsbeziehungen (Schweizer Perspektive)⁸



3.7 Mrd.
Handel (CHF),
Total 2

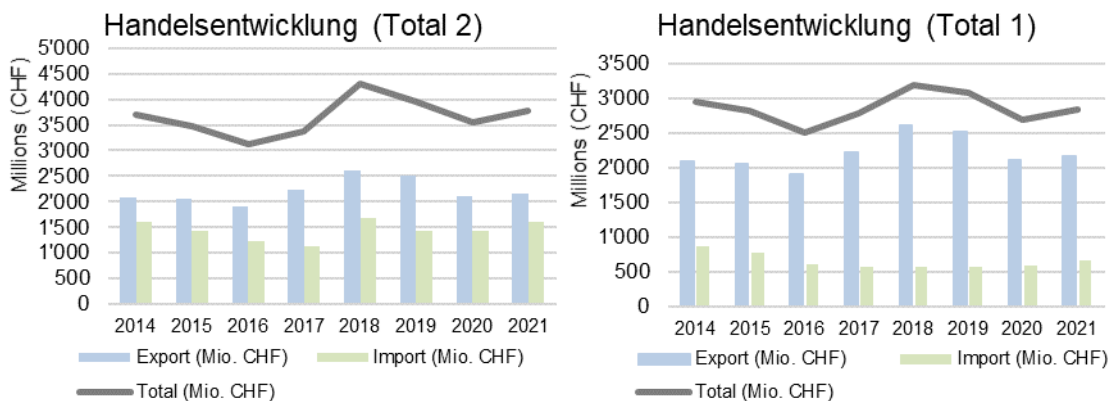


0.6%
Globaler Anteil,
Total 2



Nr. 27
Handelspartner,
Total 2

Handelsentwicklung**

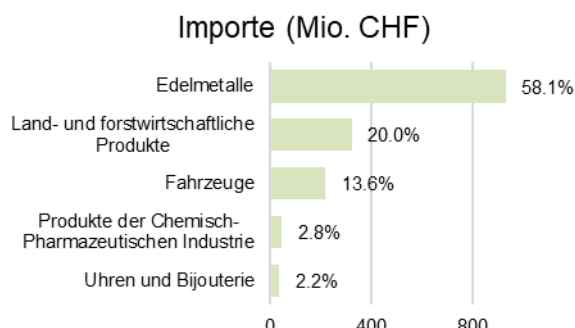
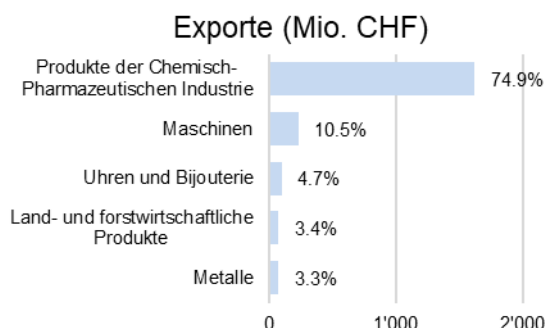


	Export (Mio. CHF)	Veränderung (%)	Import (Mio. CHF)	Veränderung (%)	Saldo (Mio. CHF)	Total (Mio. CHF)	Veränderung (%)
2017	2223	16.3	1142	-6.4	1081	3364	7.5
2018	2617	17.8	1680	47.1	937	4297	27.7
2019	2515	-3.9	1426	-15.1	1089	3941	-8.3
2020	2110	-16.1	1443	1.2	667	3553	-9.8
2021*	2166	2.6	1603	11.1	563	3769	6.1
(Total 1)**	2165	2.6	671	13.2	1494	2836	4.9
2022 (I-XI)	2263	12.0	1498	-1.7	765	3761	6.1

*) Provisorische Zahlen

**) Total «Konjunktursicht» (Total 1): ohne Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteine sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten.

Wichtigste Güter (2021, Total 2)



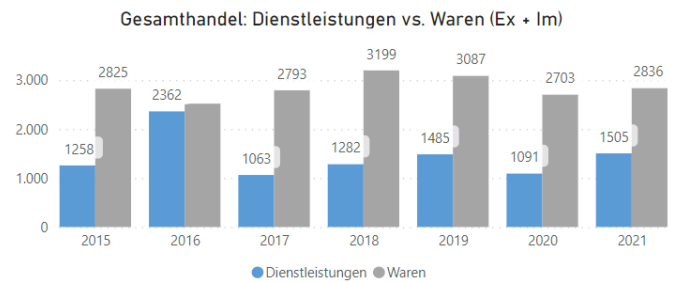
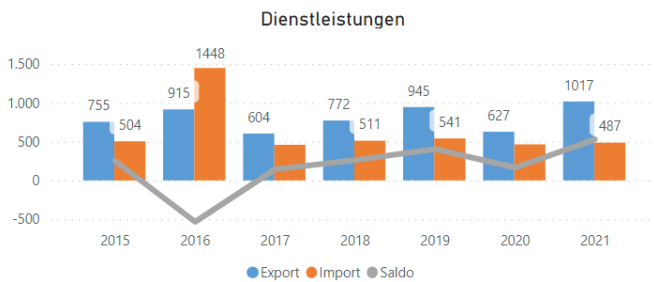
⁸ [Eidgenössische Zollverwaltung EZV](#). Gesamttotal (Total 2): mit Gold in Barren und andere Edelmetallen, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten.

Kommentar

Brasilien ist der wichtigste Handelspartner der Schweiz in Lateinamerika. Der bilaterale Handel zwischen der Schweiz und Brasilien macht fast 25% des Handels der Schweiz mit Lateinamerika aus. Im Jahr 2021 bestanden fast 60% der Importe aus Brasilien aus Edelmetallen (hauptsächlich Gold) und landwirtschaftlichen Produkten (23%), darunter Kaffee (10%) und Geflügelfleisch (2%).

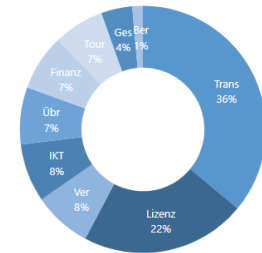
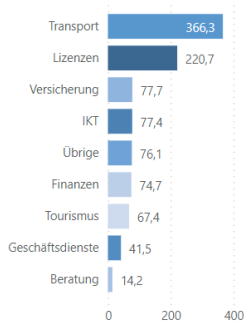
4.4 Bilateraler Dienstleistungshandel (Schweizer Perspektive)⁹

Entwicklung des bilateralen Dienstleistungshandels (Mio. CHF)

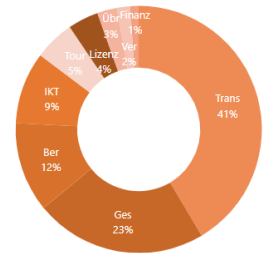
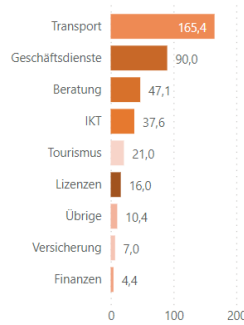


Dienstleistungshandels 2021 nach Sektoren (Mio. CHF)

Export von Dienstleistungen



Import von Dienstleistungen

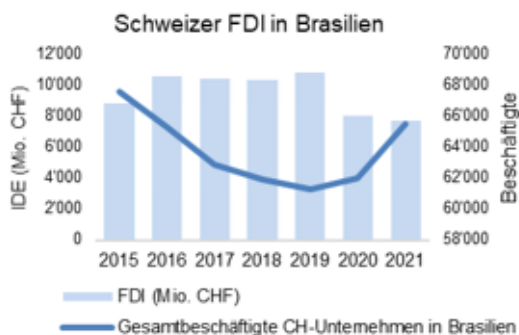


Kommentar

Die Einnahmen aus Dienstleistungsexporten in Höhe von 1'077 Mio. CHF setzen sich zum grössten Teil aus Transportdienstleistungen (36%), Lizenzen (22%) und Versicherungen (8%) zusammen. Die Dienstleistungsimporte gestalten sich wie folgt: 41% entfallen auf den Transport, 23% auf Geschäftsdienste und 12% auf den Beratung.

4.5 Direktinvestitionen (Schweizer Perspektive)¹⁰

Ausländische Direktinvestitionen (FDI) (Mio. CHF)



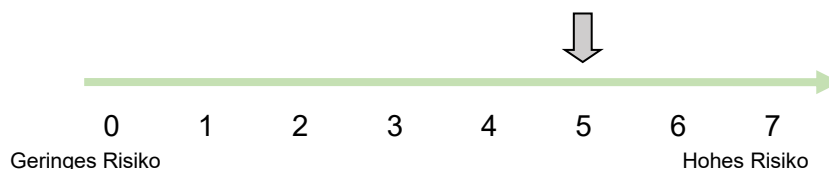
⁹ Banque Nationale Suisse; Services Trade Cockpit 2022

¹⁰ Banque Nationale Suisse; Bundesamt für Statistik

Kommentar

Ende 2021 betrug der Bestand an Schweizer Investitionen in Brasilien CHF 7.7 Mrd. Schweizer Unternehmen beschäftigen zum selben Zeitpunkt 65'500 Personen in Brasilien. Gemäss den Statistiken der brasilianischen Zentralbank lagen die Neuzuflüsse der Schweizer Direktinvestitionen 2021 im Ländervergleich auf Rang 13 und kamen bei USD 0.8 Mrd. zu liegen.

4.6 Schweizerische Exportrisikoversicherung (SERV)¹¹



Von der SERV werden kurz-, mittel-, und langfristige Kreditgarantien vergeben.

4.7 Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Zusammenarbeit SECO¹²

Brasilien ist kein Schwerpunktland der **DEZA**. Diese leistet in Brasilien humanitäre Hilfe zugunsten von Strassenkindern und Beiträge an Programme schweizerischer NGOs. Zusammen mit der brasilianischen Entwicklungsagentur (ABC) betreibt die DEZA einzelne Projekte der trilateralen Zusammenarbeit.

Brasilien ist kein Schwerpunktland der wirtschaftlichen Entwicklungszusammenarbeit des **SECO**, jedoch Teil eines Programms zur Förderung von Nachhaltigkeitsstandards in Schwellenländern. In der Vergangenheit baute das SECO unter anderem auch ein „Cleaner Production Center“ in Nordostbrasilien auf, das Umweltberatung und -technologien für KMUs (Ziegeleien, Bäckereien und Hotels) vermittelt.

Die Schweiz gewährt Brasilien zudem Zollpräferenzen im Rahmen des **Allgemeinen Zollpräferenzsystems** ([APS](#) oder GSP auf Englisch), seit 2007 allerdings **nicht** mehr für **Zucker**. Die EU gewährt Brasilien seit dem 01.01.2014 keine GSP-Präferenzen mehr.

¹¹ [SERV](#)

¹² SECO [WE](#); [DEZA](#)

4.8 Letzte Besuche (Seit 2010, nicht abschliessende Liste)

Besuche in Brasilien

2022	Botschafter Erwin Bollinger (anlässlich der Gemischten Wirtschaftskommission in Brasilia im Juni)
2019	BR Cassis
2018	BR Ueli Maurer
2018	BR Johann N. Schneider-Ammann
2018	Sts. Baeriswyl
2016	BP Johann N. Schneider-Ammann und BR Alain Berset
2016	Sts. Rossier
2016	Botschafterin Livia Leu (8. Gemischte Wirtschaftskommission)
2015	Sts. Ineichen-Fleisch
2014	BR Johann N. Schneider-Ammann
2013	Sts. Rossier
2013	BR Leuthard
2011	BR Schneider-Ammann
2010	Sts. Gerber

Besuche in der Schweiz

2020	BR Guy Parmelin mit Wirtschaftsminister Paulo Guedes am WEF
2019	Präsident Jair Bolsonaro am WEF
2018	Präsident Michel Temer am WEF
2018	Botschafter Santiago Irazabal Mourão (9. Gemischte Wirtschaftskommission)
2017	Generalsekretär Marcos Bezerra Abbott Galvão zum politischen Dialog mit Sts. P. Baeriswyl
2015	Vize-Aussenminister S. Danese zu politischen Konsultationen mit Sts. Y. Rossier
2012	Generalsekretär Nogueira
2010	Generalsekretär Patriota